

„Startup, Gründungen und Vertragsgestaltungen“

9. Wissens-Gipfel
28. März 2019
Kreuzlingen

Rechtsanwalt Fabian Kapfhamer, lic. iur. LL.M.
Fachanwalt SAV Arbeitsrecht
LINDTLAW Anwaltskanzlei, Kreuzlingen und Zürich

Agenda

1. **Startup**
2. **Gründungen**
3. **Vertragsgestaltungen (AGB)**

4. **Fragen (zum Schluss)**

Startup

- **Wann beginnt ein Startup**
(In der Garage oder auf dem Handelsregisteramt)
- **Die Juristische Person** (versus natürliche Person)
- **Die richtige Rechtsform** (Einzelfirma, AG, GmbH)
- **Wehret den Anfängen** (50/50, Exit, Steuervogt)

Die «richtige» Rechtsform

Die GmbH ist auf der Überholspur

Unternehmen Bald hat die GmbH die AG als beliebteste Rechtsform überholt. Tiziana Ferigutti vom Startnetzwerk Thurgau äussert sich zu den Gründen und zu weiteren Entwicklungen im Bereich der Jungunternehmen.

Sebastian Keller
sebastian.keller@thurgauerzeitung.ch

Im Thurgau werden fleissig neue Firmen gegründet. Das zeigt die neuste Statistik des Handelsregisters. Per 1. Januar 2019 sind mehr Gesellschaften eingetragenen als ein Jahr zuvor: 18 551 zählte das amtliche Register am Neujahrstag. Das entspricht einer Zunahme von 2,27 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Thurgau damit etwas über dem Durchschnitt: Die Schweizer Zuwachsraten liegen bei 2,18 Prozent. Werden viele neuen Firmen gegründet, zeugt das auch von einer positiven Wirtschaftslage.

Die häufigste Rechtsform im Thurgau ist die Aktiengesellschaft (AG). Noch. Am Neujahrstag wurden im Kanton deren 6029 gezählt. Gegenüber dem Vorjahr sind es fast zwei Prozent mehr. Doch die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die GmbH, ist der AG dicht auf den Fersen. In den vergangenen Jahren verzeichnete die GmbH immer eine überdurchschnittliche Zuwachsraten. Sie hat sich als eigentlicher Star unter den Rechtsformen etabliert. Per 1. Januar zählte das Handelsregister 6003 GmbH im Thurgau. Das sind 3,71 Prozent mehr als ein Jahr zuvor – schweizweit beträgt die Zuwachsraten fünf Prozent. Auch die dritthäufigste Rechtsform, das Einzelunterneh-

men, hat zahlenmässig zugelegt. Fast 5000 solcher Firmen zählte das Handelsregister im Thurgau. Wobei – im Gegensatz zu den Kapitalgesellschaften AG und GmbH – sich nicht alle Einzelunternehmer eintragen lassen müssen.

Ein grosser Vorteil der GmbH: 20 000 Franken Startkapital reichen aus, um ein Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit zu erlangen. Bei einer Aktiengesellschaft sind 100 000 zum Einzelunternehmen ist bei der GmbH, wie es der Name

schon sagt, die beschränkte Haftung ein Vorteil. Konkret: Im Fall eines Konkurses haftet der Inhaber nur mit dem Gesellschaftskapital und nicht mit dem Privatvermögen. Das ist etwa bei einem Einzelunternehmen der Fall.

Die Wahl der Rechtsform ist entscheidend

Den Siegesszug der GmbH beobachtet auch das Startnetzwerk Thurgau. Dieses hilft Jungunternehmen mit Kursen und Beratungen auf die Beine der Selbstständigkeit. Es hat sich auf die Fahne geschrieben, das Unterneh-

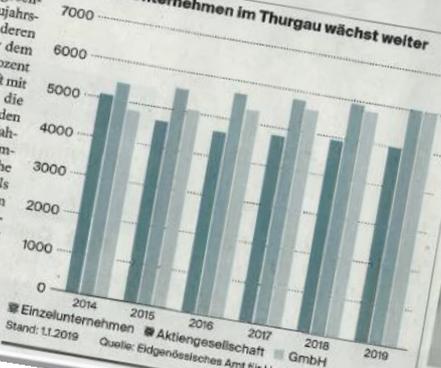
men im Thurgau zu fördern. Träger des Netzwerkes sind die Industrie- und Handelskammer Thurgau, der Thurgauer Gewerbeverband, die Thurgauer Kantonalbank und der Kanton. Tiziana Ferigutti ist Geschäftsführerin des Startnetzwerkes Thurgau. Zur Beliebtheit der GmbH sagt sie: «Die GmbH stellt einen guten Mittelweg dar, und ist daher form mindere die Risiken einer Einzelirma und sei gleichzeitig für viele machbarer als eine Aktiengesellschaft. Die Wahl der Rechtsform sei für Jungunterneh-

men eine zentrale Frage. Dazu kommen Fragen zu Steuern und Buchhaltung, aber auch diverse Finanzierungsfragen.

Die Handelsregister-Statistik macht keine Angaben, in welchen Branchen neue Firmen gegründet werden. Entsprechende Beobachtungen macht aber das Startnetzwerk Thurgau: «Die Dienstleistungs- und Handelsunternehmen liegen bei unseren Gründerinnen und Gründern vorne», sagt Tiziana Ferigutti. Auch die Entwicklung von Applikationen und Online-Lösungen sei sehr beliebt. Weiter der Landwirtschafts- und Lebensmittelbereich. «Dieser hat im 2018 stark aufgeholt und ist die zweitbeliebteste Gründungsbranche beim Startnetzwerk», sagt Ferigutti.

Stark rückläufig seien – im Vergleich zum Jahr 2017 – die Bereiche Grafik, Kommunikation und Werbung sowie der Bau. Beim Startnetzwerk Thurgau haben sich im vergangenen Jahr 37 Gründungsinteressierte und Start-ups für eine Erstberatung angemeldet. Die Anzahl Anträge im Vergleich zum Rekordjahr 2017 aber leicht abgenommen. Das neue Jahr hat laut der Geschäftsführerin vielversprechend begonnen: «Für das neue Jahr sind wir mit den Buchungen und Eventanmeldungen wieder sehr zufrieden.»

Zahl der Unternehmen im Thurgau wächst weiter



«Die GmbH stellt einen guten Mittelweg dar.»



Tiziana Ferigutti
Startnetzwerk Thurgau

Hinweis
www.startnetzwerk.ch

43'000 neue Unternehmen in der Schweiz

3600 neue Firmen in der Ostschweiz

Neugründungen Rekordhohe Konkurszahlen folgen auf ein Rekordhoch an Firmengründungen in den vergangenen zwei Jahren. Nie wurden in der Schweiz mehr Unternehmen registriert als im Jahr 2017. Der Trend setzte sich 2018 fort, wenn auch leicht abgeschwächt. Knapp 43 000 Unternehmen wurden im vergangenen Jahr schweizweit im Handelsregister eingetragen, rund 3600 davon in den Ostschweizer Kantonen. Das Institut für Jungunternehmen mit Sitz in St. Gallen spricht denn auch von einem regelrechten «Gründungsboom». In der Ostschweiz zeigte sich dieser Trend allerdings weit weniger deutlich als in der übrigen Schweiz. Eine Ausnahme bildet St. Gallen: Der Kanton belegt mit rund 2000 Neugründungen 2018 den siebten Platz auf der nationalen Rangliste. Das Institut für Jungunternehmen begleitet jährlich 2000 Firmengründungen. Das Risiko eines Konkurses ist in

den ersten Jahren am grössten (siehe Haupttext). «Der Aufbau einer Firma benötigt Kraft, Durchhaltevermögen und Leidenschaft», sagt Simon May, Geschäftsführer des Instituts. Meist dauere die Anfangsphase länger und koste mehr als ursprünglich geplant. Sich seriös auf den Start der neuen Firma vorzubereiten, etwa mit einem Businessplan und einer geeigneten Rechtsform, sei in jedem Fall zentral, sagt May. Sogenannte Tech-Start-ups, stark wachstumsorientiert und mit internationalen Ambitionen, wie sie St. Gallen beispielsweise mit dem Innovationszentrum Startfeld anlocken will, machen Neugründungen aus. Etwa 300 solche Unternehmen werden gemäss May pro Jahr in der Schweiz ins Leben gerufen. Der grösste Teil der neugegründeten Firmen sind dagegen Ein-Mann-Unternehmen. (nh)

Startup (II)

- **Wann beginnt ein Startup**
(In der Garage oder auf dem Handelsregisteramt)
- **Die Juristische Person** (versus natürliche Person)
- **Die richtige Rechtsform** (Einzelfirma, AG, GmbH)
- **Wehret den Anfängen** (50/50, Exit, Steuervogt)

Die Gründung

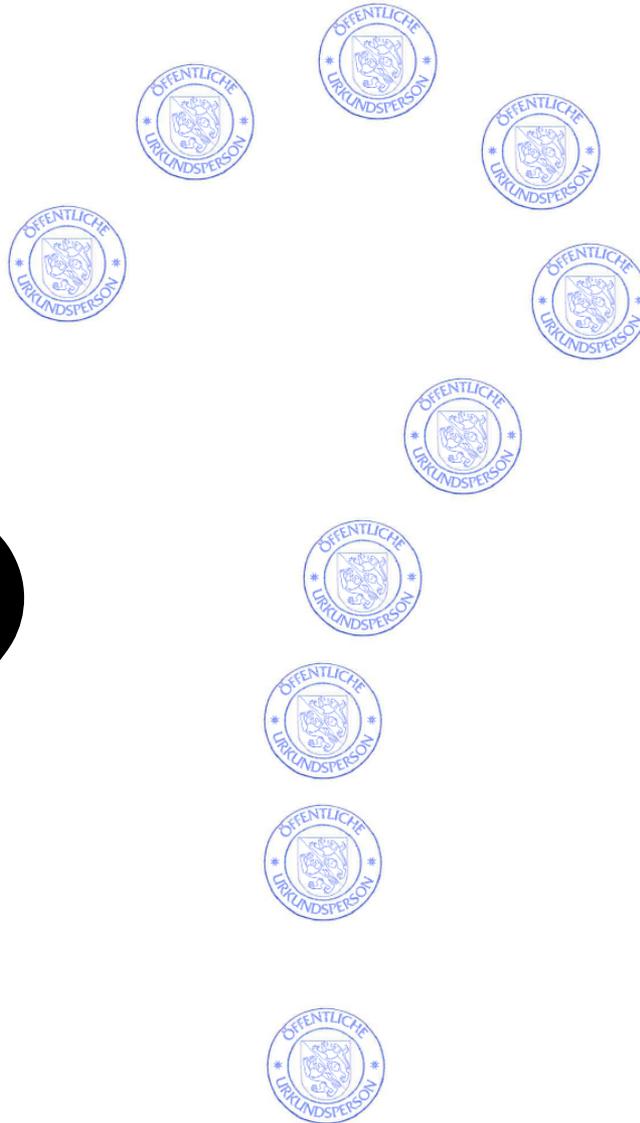
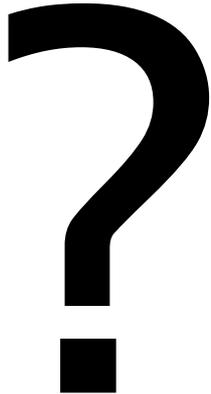
- **Eintragung im Handelsregister**
(Konstitutive Wirkung)
- **Beratung durch die Urkundsperson**
(Nasty Questions)
- **Online-Gründung**



Vertragsgestaltung

- **Die «AGB Lüge»**
(Nicht anwendbar, nicht vereinbart, wegbedungen)
- **Smart Contract (light)**
(das FAX-Gerät hat ausgedient)

Fragen



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rechtsanwalt Fabian Kapfhamer, lic. iur. LL.M.

Fachanwalt SAV Arbeitsrecht

LINDTLAW Anwaltskanzlei, Kreuzlingen und Zürich

www.lindtlaw.ch